

„Manolis Glezos" ein schweres Leben - dafür sorgen die Genossen mit ihrer klaren Position und ihrem Vorbild.

Das Senken der Ausfallzeiten ist ein „Dauerbrenner" auf der Tagesordnung unserer Parteigruppenversammlungen, ein Thema, über das wir uns oft und intensiv den Kopf zerschneiden. Im Meinungsstreit über die besten Wege dahin nimmt keiner ein Blatt vor den Mund. Gerichtet an die Adresse einiger staatlicher Leiter gibt es zum Beispiel berechnete Forderungen, was verbesserte Arbeitsorganisation oder das schnellere Bearbeiten und Lösen von Arbeitervorschlägen angeht. Das behalten die Parteigruppe und auch unsere APO-Leitung im Blick und unter Kontrolle. Dabei zählt sich auch die Mitarbeit im technologischen Aktiv aus. Diese Aktive sind zeitweilige aufgabenbezogene Gemeinschaften von Arbeitern, Ingenieuren und Leitern, die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik lösen.

Leistungsvergleiche von Mann zu Mann

Die jungen Genossen und Jugendfreunde sind zudem als Schrottsammler in der FDJ-Aktion „Materialökonomie", als Knobler in der MMM-Bewegung aktiv und gehen auch auf dem Gebiet der Neuerarbeit mit ihrem Beispiel als Reservensucher voran. Die durch Neuerervorschläge um 50 Prozent verminderten Umbauzeiten an der Schmiedemaschine ermöglichen immerhin eine Mehrproduktion von täglich 200 kg. Monatlich sind das zehn Tonnen. Das ist schließlich kein Pappenstiel. Das bringt die tägliche Initiative der Kommunisten zum Erhöhen der Arbeitsproduktivität zum Ausdruck, die, wie es auf der 5. Tagung nochmals unterstrichen wurde, letzten Endes das Entscheidende ist.

Eine große Rolle spielt auch der Leistungsvergleich innerhalb der Brigade, von Mann zu Mann, von Maschine zu Maschine. „Das Beste muß machbar für alle auf den Tisch" - diesen Standpunkt haben Ver-

treter der Schmiedekollektive in Vorbereitung der Bestarbeiterkonferenz unseres Bezirkes öffentlich im Sommer 1982 in der „Sächsischen Zeitung" vertreten. Dazu stehen wir nach wie vor, darauf kommt es jetzt im sozialistischen Wettbewerb mehr denn je an. Das sieht konkret so aus, daß aus allen Jugendbrigaden an unserem Jugendobjekt die besten Schmiede und Ofenleute ausgetauscht wurden, was das Gefälle im Leistungsniveau senkte und einen nachweisbaren Leistungszuwachs erbrachte. Weil den Genossen der Jugendbrigade ihr eigener Nachwuchs sehr am Herzen liegt, kümmern sie sich besonders um die Förderung der jungen Facharbeiter und Lehrlinge in ihrem Kollektiv. Daß sich die Lehrfacharbeiter nicht nur um deren fachliche Entwicklung in berufspraktischer Hinsicht sorgen, sondern auch die politische Erziehung der jungen Leute mit dem roten (Lehrlings-)Helm im Blick haben, zeigte sich daran, daß der Jungfacharbeiter Frank Rätze in die Reihen unseres Kampfbundes aufgenommen werden konnte. Er gehört damit zu denen, die den Ruf des X. Parteitages an die Jugend, sich den Lebenssinn der Kommunisten zu eigen zu machen, verstanden haben und danach handeln. Bei solchem Nachwuchs ist mir nicht bange um die Zukunft dieser Jugendbrigade, die nun schon 20 Jahre besteht.

Die Arbeit der Parteigruppe auf ideologischem Gebiet kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, daß sich zwei der gegenwärtig drei Jungfacharbeiter im „Friedensaufgebot der FDJ" zu einem längeren Dienst in der NVA verpflichtet haben. Fünf Brigademitglieder sind in der Kampfgruppe, drei arbeiten in der Zivilverteidigung und zwei sind VP-Helfer. Wir wollen in Frieden arbeiten und sind auch bereit, für ihn zu kämpfen. - Auf diesen gemeinsamen Nenner läßt sich der Standpunkt der Genossen um den Parteigruppenorganisator Gerd Schindler bringen.

Klaus Zabelt

APO-Sekretär im VEB Edeltstahlwerk Freital

Leserbriefe

drei Stufen verliehen. In diesem Zusammenhang werden die Erfahrungen der besten Qualitätsarbeiter verallgemeinert und vor allem den jungen Facharbeitern übermittelt.

Nacharbeit und Ausschuß werden aber auch durch die Parteigruppe der TKO ausgewertet und in einer Vitrine mit Namen und Adresse des Verursachers sowie mit Angabe des entstandenen Schadens ausgestellt. Außerdem ist der Qualitätswettbewerb zum festen und vorrangigen Bestandteil des Berufswettbewerbes geworden. Junge Parteimitglieder und Kandidaten erhalten entsprechende Partei- bzw. Kandidatenaufträge.

Ein weiterer Schwerpunkt ist in unserem betrieblichen Leistungsvergleich die Neuererbewegung. Sie steht unter Parteikontrolle. Jede Parteigruppe schätzt regelmäßig den Stand ein. Jeder dritte Neuerer in unserem Betrieb ist ein Kommunist. Jährlich werden die besten Neuerer im Wettbewerb ausgezeichnet. Ihre Erfahrungen werden verallgemeinert. Zur Unterstützung der Neuererbewegung führt die Parteileitung gemeinsam mit dem Neuereraktiv der BGL Kontrollberatungen zur Realisierung der Neuerervorschläge durch. Das gemeinsame Ziel ist, die noch vorhandene Differenziertheit in der Beteiligung der ein-

zelnen Bereiche weiter abzubauen, die Bearbeitungszeiten und die Ablehnungsquote zu senken und den Nutzen zu erhöhen. So sind Leistungsvergleiche von Betrieb zu Betrieb und von Brigade zu Brigade für unsere Parteiarbeit und zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit von größtem Wert. In der Plandiskussion 1983 spielten diese Erfahrungen eine große Rolle. Auch unser Lektorat unterstützt mit mündlicher und schriftlicher Argumentation diese Bestrebungen der Werktätigen.

Wolfgang Müller

ParteiSekretär im VEB WEMA Bad Dübren